

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

479 (13.10.1928) Morgenausgabe



Bezugspreis: drei Bände monatlich 2.50 ... Einzelpreise: Werktaags-Nummer 10 ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ... Karlsruhe, Samstag, den 13. Oktober 1928.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziermann ... Chefredakteur Dr. Walter Schneider ...

Die Azoren überflogen.

Kurs über Madeira.

Wieder größere Geschwindigkeiten.

Nach vielen Stunden langen Wartens kamen wieder die ersten authentischen Nachrichten. Nahezu zwölf Stunden vergangen, in denen es nur eine Frage gab: 'Wo steckt der Zeppelin?'

die Funktanlage versagt einigermaßen, nicht etwa so, daß sie absolut unbrauchbar wäre, das allernotwendigste schafft sie schon, aber sie besitzt keine Ausweite, sie vermag nicht durch das Meer zu dringen, von dem wir an anderer Stelle sagten, daß es zur Zeit zu sehr elektrisch verleuchtet sei.

Gerätlich muß die Reise schon sein! Bei Sonnenuntergang am gestrigen Tage befand sich das Luftschiff noch über Spanien, um dann entschlossen Kurs nach Südwesten zu nehmen.

Das Schiff nahm Kurs auf Madeira, die Insel im Ozean, von der bekanntlich ein recht feuriger Wein kommt. Jetzt wurden auch endlich wieder größere Geschwindigkeiten erreicht.

hatte doch der widrige Wind am Vortag das Luftschiff oft dazu gezwungen, sich auf kaum 50 Stundenkilometer zu beschränken. Vollkraft, aber doch noch nicht die letzte Reserveleistung, wird von den Führern des 'Graf Zeppelin' aus den Motoren herausgeholt, und so erreicht das Schiff durchschnittliche Geschwindigkeiten von mehr als 100 Stundenkilometern.

die Ankunftszeit des Luftschiffes in Amerika etwas zu sagen. Dr. Eckener war schon beim Abflug pessimistisch bei der Beantwortung der Frage, wann das Luftschiff die amerikanische Küste erreichen werde.

Ueber den Verlauf der Fahrt liegen folgende Meldungen vor: Die Marconi-Station Cap Finisterre erhielt von der Station in Gibraltar die Funkmeldung, daß das Luftschiff 'Graf Zeppelin' um 5 Uhr 20 morgens fünf Meilen östlich von Gibraltar

gefrachtet worden ist. Damit werden die Meldungen über die Richtung in der Nähe von Gibraltar einwandfrei bestätigt. Die Western Union Telegraphen Company erhielt um 12 Uhr mittags Londoner Zeit ein Telegramm aus Horta-Azoren, daß das Luftschiff 'Graf Zeppelin' einen südlicheren Kurs eingeschlagen habe und seine Fahrt nach Madeira fortsetze.

Um 1 Uhr mittags Greenwicher Zeit stand das Luftschiff in drahtlosem Verkehr mit der Radiostation San Miguel auf den Azoren. Uebertragenderweise nahm das Luftschiff von Madeira aus wieder Kurs auf die Azoren.

Nach einem aus Paris eingegangenen Funkpruch von Punta del Gada hat 'Graf Zeppelin' am späten Nachmittag die erste der Azoreninseln, Sao Miguel, passiert. Das Luftschiff soll die Azoren mit etwa 110-120 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit überflogen haben.



Ruhiges Wetter in Sicht.

Anerkennende Worte für Dr. Eckener.

Nördlich der Azoren dagegen breitet sich ein Sturmzentrum aus.

(Eigener Kabeldienst der 'Badischen Presse'.)

JNS. New York, 12. Okt. Der Atlantik-Sachverständige des New Yorker Wetterbüros Dr. James Kimball äußerte sich heute mittag auf Grund der ihm bis dahin vorliegenden umfassenden Wetterberichte aus allen Teilen des Atlantischen Ozeans, die für die Fortsetzung des Zeppelinfluges in Frage kommen über den bisherigen Kurs des 'Graf Zeppelin'.

zollte den navigatorischen Fähigkeiten Dr. Eckeners hohes Lob und erklärte, Dr. Eckener habe kein ungewöhnliches navigatorisches Urteilsvermögen dadurch bewiesen, daß er sich für den südlichen Kurs entschieden habe.

wird der 'Graf Zeppelin' für den Rest seines Ozeanfluges eine ruhige Fahrt haben, da zwischen Madeira und den Azoren und der amerikanischen Küste wohl gelegentlich lokale atmosphärische Störungen, jedoch keine eigentlichen Stürme vorhanden seien.

Der 'Graf Zeppelin' steht jetzt völlig im Bereich der amerikanischen Funkstationen.

Die Marine-Radiostation von Arlington hat, wie erst jetzt bekannt wird, bereits um 7 Uhr heute morgen amerikanischer Zeit einen Funkpruch von Bord des Zeppelins an die Radio Corporation von Amerika aufgenommen, in welchem das Luftschiff um die Ueberlieferung von Wetterberichten ersuchte.

Auf das Ersuchen des 'Graf Zeppelin' um die Angabe von Wetterberichten hat das amerikanische Wetterbüro in Washington dem Zeppelin durch die Marine-Radiostation den Rat erteilt, seinen Kurs südlich der Azoren zu nehmen.

Nach den Informationen des Wetterbüros herrscht in der Gegend von Horta-Azoren wolkiges Wetter mit Winden in einer Stärke von 13 bis 15 Sekundenmetern. Nach den Angaben des Wetterbüros besteht außerdem Aussicht darauf, daß sich die Windstärke in Höhe der Azoren im Verlauf der nächsten Stunden noch verstärkt. Dagegen ist das Gebiet südlich der Azoren verhältnismäßig ruhig.

Freude in Friedrichshafen.

JNS. Friedrichshafen, 12. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um 2,45 Uhr mittags erhielt der Luftschiffbau Zeppelin von Bord des 'Graf Zeppelin' die erste direkte Radionachricht seit der Ueberfliegung Basels.

Die Radiomeldung wurde übermittelt von der Windsor Castle Radio Station, die die Meldung um 10,18 Uhr morgens Greenwicher Zeit aufging. Die Radiomeldung besagt: 'An Bord des 'Graf Zeppelin' 7 Uhr morgens Straße von Gibraltar überflogen, Wind 5 Meter pro Sekunde, Kurs westlich, 'Graf Zeppelin'. In Friedrichshafen hat diese erste Mitteilung von Bord des Luftschiffes nach so langem harinädigem Schweigen große Freude und Erleichterung hervorgerufen. Wenn man auch keine Berücksichtigung hatte, konnte man sich doch nicht das lange Ausbleiben direkter Nachrichten erklären. Man nimmt jetzt an, daß 'Graf Zeppelin' sehr schwierige Wetterverhältnisse vorzufinden hat und seine Radiostation stets vollauf für den Empfang von Wetterberichten benutzte. Im Augenblick des Empfanges des obigen Radiobehriches von Bord konnte der Vertreter des JNS, dem Luftschiffbau Zeppelin und vor allen Dingen den Frauen der Zeppelinfamilie die freudige Nachricht von der Ueberfliegung Madeiras melden.

Ein amerikanischer Küstendampfer gesunken.

T.U. London, 12. Okt. Nach einer Meldung aus San Franzisko ist der amerikanische Küstendampfer 'Smith' mit 13 Mann Besatzung an Bord während eines schweren Sturmes in der Gegend von Point Arena gesunken. In der Nacht zum Freitag war eine drahtlose Mitteilung von dem Dampfer eingegangen, in der es hieß, daß das Schiff sinke. Da bisher jede Nachricht fehlt, besteht wenig Hoffnung für die Rettung der Schiffbrüchigen.

Schwerer Taifun im fernen Osten.

T.U. Kowno, 12. Okt. Wie aus Moskau gemeldet wird, tobte im fernöstlichen Küstengebiet ein Taifun, der die Verbindungen mit Japan unterbrach. Der Hafen von Wladiwostok ist für das Auslaufen der Schiffe gesperrt. Die zahlreichen Opfer des Taifuns im Meer sind noch nicht festgestellt.

Die Aufräumarbeiten in Prag.

T.U. Prag, 12. Okt. Im Verlauf der Aufräumarbeiten an der Stätte des schweren Einsturzungsunglücks vom Dienstag dieser Woche ist es in den ersten Nachmittagsstunden des Freitag gelungen, einen viele Zentner schweren Betonblock zu heben. In die freigewordene Öffnung ließ sich ein Arbeiter hinab, der als einer der ersten unversehrt gerettet worden war. Auf seine Rufe erhielt er keine Antwort, konnte auch keine Spur von Lebenden oder Toten feststellen. Er stellte lediglich fest, daß auch der zweite Keller mit Trümmern ausgefüllt ist, sodas die Hoffnung, die erste Betonbede hätte dem Einbruch standgehalten, sich als trügerisch erwiesen hat.

Das kommunistische 'Rude Pravo' fordert die Arbeiterchaft auf, das Begräbnis der Opfer zu einer Kundgebung für den Klassenkampf zu benutzen und unter Umständen für diesen Tag in der ganzen Republik den Generallstreik auszurufen.







# Wiedereröffnung der Schiffbrücken über den Rhein.

## Von 10 Schiffbrücken sind 9 den Inhabern von Pässen geöffnet.

Die Generaldirektion der elsäss-lothringischen Dienstzweige in Paris veröffentlicht folgende Einzelheiten über die Wiedereröffnung der Schiffbrücken über den Rhein:

Abgesehen von der festen Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl, wo der Verkehr durch ein Abkommen zwischen der Straßburger Präfektur und den Besatzungsbehörden des Reichs-Präsidenten geregelt ist, bestehen auf dem Rheine eine Anzahl Schiffbrücken, auf welchen der Verkehr durch Uebereinkunft zwischen den französischen und zuständigen deutschen oder schweizerischen Behörden geregelt wird. Diese Brücken sind von Süden nach Norden:

1. Die Hünninger Brücke, die seit Januar 1925 zwischen 6 Uhr morgens und 7 Uhr abends allen deutschen und schweizerischen Staatsangehörigen freigegeben ist, die im Besitze einer deutsch-schweizerischen Grenzkarte sind. Die französischen Staatsangehörigen müssen eine Grenzkarte vorweisen, die nach einem Uebereinkommen zwischen den Polizeidienststellen der drei Länder (Straßburg, Basel, St. Louis) geschaffen wurde. Etwa 10 000 dieser Ausweise wurden für Deutsche und Schweizer und rund 5000 für Franzosen ausgefertigt.

2. Die Brücke von Chalampé seit Januar 1919 von 6 bis 21 Uhr für Personen jeglicher Nationalität geöffnet, die im Besitze eines regulär visierten Reisepasses sind. Es kommen täglich etwa zehn Personen in beiden Richtungen über diese Brücke.

3. Brücke von Breisach, seit Februar 1920 im Prinzip von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr für Personen mit gültigen Reisepässen geöffnet. Durchgangserleichterungen werden den Reisenden außerhalb der genannten Stunden gewährt, wenn dem nichts entgegensteht. Ungefähr 50 Franzosen und 15 Deutsche benutzen täglich diese Brücke.

4. Brücke von Markolsheim, geöffnet für alle Personen mit einem regulär visierten Reisepass. Etwa 100 Personen benutzen die Brücke täglich.

5. Brücke von Schönau, gleiche Situation wie bei Markolsheim.

6. Brücke von Rheinau. Ist seit einigen Jahren tagsüber für den Verkehr der Bewohner von Rheinau geöffnet, welche eine Bescheinigung des Bürgermeisters vorweisen, daß sie Landbesitz auf dem rechten Rheinufer haben. Seit September hat die Spezialpolizei Befehl erhalten, alle Personen durchzulassen, welche einen regulär visierten Reisepass haben; doch lassen bis jetzt die deutschen Beamten nur die Besitzer von Reisepässen durch, welche mit einer besonderen Genehmigung des Bezirksamtes Laür versehen sind. Es sind bei der badischen Regierung Schritte unternommen worden, damit auch diese Einschränkung wegfällt.

7. Brücke von Gerstheim; gleiche Situation wie bei der Brücke von Rheinau.

8. Brücke von Gamsheim, deren Abbruch ins Auge gefaßt worden war, wird für den Verkehr wieder geöffnet werden können, sobald die gegenwärtig in Angriff genommenen Ausbesserungsarbeiten beendet sind.

9. Brücke von Drusenheim. Seit 1924 für den Verkehr der Personen mit regulär visiertem Reisepass geöffnet und zwar vom Tagesanbruch bis zum Anbruch der Nacht. Es begeben monatlich nur etwa 20 Personen diese Brücke.

10. Die Brücke von Selz seit dem 10. September dieses Jahres für den Verkehr von Personen geöffnet, welche mit einem regulären Reisepass versehen sind.

## Bürgermeisterwahlen.

**Dr. Büren, 11. Okt.** Die Bürgermeisterwahl verlief hier ergebnislos, da auf beide Kandidaten je 25 Stimmen entfielen. Die Wahlteilnahme war mit 90 Prozent stark. Es wird also ein zweiter Wahlgang notwendig werden.

**Haslachsimonswald (A. Waldshut), 12. Oktober.** Am Sonntag wurde hier Gemeinberechner Kreuzer mit 91 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Sein Gegenkandidat, der bisherige Bürgermeister Triebler, erhielt 40 Stimmen.

**Amelsingen (A. Engen), 12. Oktober.** An der Bürgermeisterwahl beteiligten sich am Sonntag von 251 Wahlberechtigten 239. Davon gaben 108 ihre Stimme dem bisherigen Bürgermeister Karl Heiler und 129 stimmten für Albert Engesser, der somit gewählt ist; 2 Stimmzettel waren ungültig.

## Der Reichsverband der deutschen Gemeindefürsorge

hält seine diesjährige Tagung in Karlsruhe ab. Nach einem Empfangsabend am Donnerstag im Stadtkurhausrestaurant trat am Freitag vormittag in den „Bier Jahreszeiten“ der Verband zu seiner Hauptversammlung zusammen. Hierzu sind aus allen Teilen des Reiches wie auch aus den besetzten und abgetrennten Gebieten weit über 200 Berufscollegen erschienen, dazu eine große Reihe von Regierungsvertretern. U. a. haben die Tierärztlichen Hochschulen, die badische Tierärztekammer, das Reichsgesundheitsamt, das badische Ministerium des Innern und das preussische Landwirtschaftsministerium ihr Interesse an den Verhandlungen durch Entsendung der zuständigen Referenten bekundet. Ebenso war der Deutsche Veterinärärzteverband vertreten.

Der 1. Vorsitzende, Veterinärarzt Dr. Hajemann-Dessau hielt die Hauptversammlung und besonders die Gäste herzlich willkommen. Von allen bisherigen Tagungen hat die gegenwärtige in Karlsruhe den stärksten Besuch aufzuweisen.

Nachdem die Vertreter der Regierungen und der Stadtverwaltung sowie des Deutschen Veterinärärzteverbandes ihre Erlebnisse mitteilten, wurde in die reichhaltige Tagesordnung eingetreten, deren Erledigung auch den Samstag in Anspruch nehmen wird. An der Spitze der Verhandlungen stand der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, der damit einen interessanten Rückblick auf die 25 Jahre seit Bestehen des Reichsgesundheitsamtes verband. Die Versammlung lagte den einmütigen Beschluß, den Schöpfer dieser Gesehgebung, Min.-Rat Prof. Dr. von Czerter-Stuttgart zum Ehrenmitglied des Reichsverbandes zu ernennen.

Dr. Fiedler-Köln verbreitete sich über die nach dem Lebensmittelgesetz vom 5. Juni 1927 erforderliche Organisation der Milchkontrolle durch die Stadtverwaltungen unter besonderer Berücksichtigung der Zuständigkeitsabgrenzung der behördlichen Sachverständigen, Prof. Müller-München behandelte das Thema: „Gleichschaltung und bakteriologische Fleischuntersuchung, Kennzeichnung der ordentlichen Schlachtungen und der Notschlachtungen“, Schlachthofdirektor Dr. Fritinger-Bömmum sprach über die Begutachtung der Würstchen durch den Tierarzt. An die Vorträge knüpfte sich eine rege Aussprache über die folgende Beratungsgegenstand, der die Ausübung der Sanitäts- und Veterinärpolizei an den Schlacht- und Viehhöfen sowie die Lebensmittelkontrolle in den Schlächtern betraf, fand eingehende Erörterung. Auch für Samstag sind fachwissenschaftliche Vorträge und Diskussionen vorgesehen.

# Eine Vogelwarte am Bodensee.

In aller Stille ist Süddeutschland um ein neues wissenschaftliches Institut bereichert worden: die Vogelwarte Mettnau-Radolfzell, am schönen Untersee, die bereits am 1. August ohne Sang und Klang in Betrieb genommen wurde, während ihre feierliche Eröffnung am 13. und 14. Oktober nachgeholt werden soll. Geschaffen wurde sie von dem ja hauptsächlich zu diesem Zweck gegründeten Verein „Süddeutsche Vogelwarte“ (Stuttgart) mit dankenswerter Unterstützung der Stadtgemeinde Radolfzell. Sie befindet sich in dem reizenden idyllisch gelegenen Schloßchen, das sich der Dichter Schöffel 1878 auf der Halbinsel Mettnau erbaut hatte und das samt dem zugehörigen Gut nach mancherlei Wechselfällen im Vorjahre von der Stadtgemeinde Radolfzell käuflich erworben wurde. Diese hat den arg vernachlässigten Besitz neu herrichten lassen und im Erdgeschoß ein sehenswertes Schellmuseum errichtet, während das erste Stockwerk die Sammlung der Vogelwarte enthält, die mit ihren Tausenden von Vogelbälgen und Vogelexemplaren neben der Münchner Staatssammlung und dem Frankfurter Sendenbergianum wohl die bedeutendste ihrer Art in Süddeutschland ist, zumal sie ganz vom Gesichtspunkte nezeitlicher Rassenforschung aus angelegt wurde. Außerdem bringt der Bund der Vogelschutz (Stuttgart) in der ehemaligen Schloßküche eine permanente Vogelschauausstellung zur Schau. In dem durch den Gutshof vom Schloßchen getrennten sogenannten Pächterhause sind für die jeweils auf der Mettnau weilenden Jünger der Vogelkunde 3 Wohnräume mit 4 Betten einfach, aber behaglich hergerichtet worden. Sie stehen den Vogelforschern umsonst zur Verfügung, wodurch sich diese süddeutsche Vogelwarte sehr zu ihrem Vorteil von den norddeutschen unterscheidet. Die ehemalige Liegehalle am Seeufer ist in einen großen Flugkäfig umgewandelt worden, jedoch auch an gefangenen Vögeln nähere Beobachtungen gemacht werden können. Ein Südländchen gehört gleichfalls dazu, auf dem Kulturversuche mit Vogelschutzpflanzen angelegt und neuarztliche Vogelschutzgeräte erprobt werden sollen. Die ausgebeutete Gutsjagd ist als Naturschutzgebiet erklärt worden und wird von den Ornithologen regelmäßig begangen. Die Gegend ist landschaftlich von hohem Reize, und schließlich verliert sich die Halbinsel, die an ihrer Spitze noch ein schönes Wäldchen mit alten Bäumen trägt, in eine Rohr- und Schilfwildnis, dem Dorado zahlreicher Sumpf- und Wasservögel. Hier brütet z. B. die für Deutschland äußerst seltene Kolbenente. Das Gelände ist sehr übersichtlich, wodurch die Zugbeobachtungen wesentlich erleichtert werden. Gegenwärtig wollen seit dem 1. August bereits drei junge Ornithologen aus Leipzig, Hamburg und Redargemünd auf der Mettnau, um Beobachtungen anzustellen. Die wissenschaftliche Oberleitung hat Dr. Kurt Floerke in Stuttgart.

Wenn auch im Binnenlande niemals solche große Zugvogelmassen wahrgenommen werden können wie an den Gestaden der Nord- und Ostsee, so hat sich doch schon herausgestellt, daß auch über den westlichen Bodensee eine große Zugstrafe führt oder ihr wenigstens mit ihrem östlichen Flügel streift. Es ist diejenige, die von der bekannten baltischen Zugstrafe etwa in der Gegend der Weichselmündung abzweigt und quer durch Deutschland Rheinflur bei Basel verläuft, um dann den Jura entlang ins Rhonetal und zum Mittelmeer zu führen. Man darf sich freilich eine solche Zugstrafe nicht wie eine eng begrenzte menschliche Fahrstrafe vorstellen, sondern sie ist eher der breiten Anmarschfront der nezeitlichen Herdgruppen vergleichbar, wie wir sie im Weltkrieg kennen gelernt haben. Die neue Vogelwarte Mettnau-Radolfzell ist eine bringende und notwendige Ergänzung zu den in Helgoland, Rostock usw. schon bestehenden. Diese liegen ausnahmslos an der Wasserante, und es kommen daher auf ihnen fast ausnahmslos nordische Vögel zur Beobachtung, während sie uns über den Zug unserer Brutvögel, die uns doch am meisten interessieren, naturgemäß nur wenig Aufklärung werden geben können. Diese Lücke soll durch die Süddeutsche Vogelwarte ausgefüllt werden, die dabei den praktisch wichtigen Wechselbeziehungen zwischen Vogelzug, Witterung und Wettervorhersage besondere Aufmerksamkeit schenken wird.

Weiter reizt den Naturforscher der Untersee als Winterquartier für nordische Schwimmdögel, als Einbruchsstelle für südeuropäische Vogelarten, als Paarungsstation für nordische Sumpfvögel und als Herberge für die Hochgebirgsvögel der Alpen. Eine Fülle wissenschaftlicher Aufgaben harzt also hier der Bearbeitung.

Es ist wirklich erstaunlich, daß unter den heutigen schwierigen Verhältnissen der e. B. „Süddeutsche Vogelwarte“, der bisher keinerlei behördliche Unterstützung oder Förderung genießt, ein so großzügig angelegtes, gemeinnütziges und ideales, der reinen Wissenschaft dienendes Unternehmen nicht nur zu planen, sondern auch aus eigener Kraft vollenden und zur Durchführung zu bringen vermochte. Das muß gerade in unserer materiellen Zeit, die rein geistigen Bestrebungen vielfach so verständnislos gegenübersteht, höchste Achtung abnötigen. Es war nur möglich durch hingebende, opfervolle und zielbewusste Arbeit, wie sie nur von begeisterten Idealisten geleistet werden kann. Freilich sind die Geldmittel des Vereins dadurch nun vorläufig völlig erschöpft, zumal die „Notgemeinschaft deutscher Wissenschaftler“ wider alles Erwarten eine Unterstützung ablehnte. Ein so schönes Werk darf aber nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Im deutschen Volk muß noch Verständnis für rein geistige und ideale Bestrebungen vorhanden sein.

## Ein teures „Du“.

**H. Waldkirch, 12. Okt.** Ein junger Mann aus Kollnau kam von dem Einzelrichter des Amtsgerichts Waldkirch. Er redete kürzlich eine Gastwirtin mit „Du“ an, die Frau wählte sich deswegen getränkt und bestritt den Weg der Belästigungsklage. Der junge Mann wurde zu zehn Mark Geldstrafe verurteilt, auch hat er für die beträchtlichen Kosten eines größeren Zeugenauflages aufzukommen.

## Der Gutmütige und der Straßenräuber.

**Waldkirch (bei Kehl), 12. Okt.** In der Nacht zum Mittwoch nahm ein vom Waldkircher Jahrmarkt nach Appenweier heimfahrender Händler aus Gutmütigkeit einen Mann auf seinem Rade mit. Auf der Landstraße stieß der „Sozialfahrer“ plötzlich den Händler vom Rade, schwang sich auf dieses und fuhr davon. Am Tage darauf wurde ein Kehler von einem Mann um Geld angesprochen, wofür er sein Fahrrad versetzen wollte. Der Kehler ging auf den Handel ein und gab das Rad zur Aufbewahrung am Bahnhof an. Inzwischen konnte der Gauner unter täuschenden Angaben sich wieder das Rad verschaffen. Er konnte aber festgenommen und als der Betrüber des Raubüberfalles erkannt werden. Er ist ein stechbetrieblidch verholter „Schwerer Junge“, der angeblich Red heißt.

## Unfallchronik.

**Manheim, 12. Okt.** Gestern abend gegen 7 Uhr wurde der 54 Jahre alte verheiratete Maurer Michael Hufnagel aus Wallstadt, beim Reitzen Sand hier von einem über die Friedrich-Ebert-Brücke kommenden Personentransportwagen, der durch plötzlich scharfes Bremsen auf der nassen Straße ins Schleudern kam, zu Boden geworfen, wodurch er einen Schädelbruch davontrug, der den alsbaldigen Tod des Mannes herbeiführte. Der Wagenführer, ein 29 Jahre alter verheirateter Ingenieur von hier, der durch übermäßig schnelles Fahren den Unfall verschuldet haben soll, wurde vorläufig in Haft genommen.

**Mühlhausen (bei Wiesloch), 12. Okt.** (Auf einen Möbelwagen aufgeföhren.) Der Mechaniker Eugen Knopf fuhr am Montag abend mit einem Koffgen auf dem Rücken in voller Fahrt auf einen ohne Licht fahrenden Möbelwagen auf. Während der Knopf mit dem Schreden davonkam, erlitt Knopf eine gefährliche Kopfverletzung und Beschädigung des linken Auges. Das Motorrad ist stark beschädigt. Gegen den Besitzer des Möbelwagens ist Strafanzeige erstattet. — Auf der Strecke nach Wingoßheim im steilen zwei Motorradfahrer zusammen und verletzten sich bedenklich.

**Gerchsheim (A. Tauberbischofsheim), 12. Okt.** (Eigenartiger Unfall.) Ein Lastauto der Würzburger Meßgerinnung, das die Steigung in unserem Dorfe herunter fuhr, geriet ins Rutschen und stieß in der Kurve gegen das Schieferische Anwesen. Dabei wurden der Wagenführer und der Bremser des Anhängers erheblich verletzt. Das Haus wurde schwer beschädigt. Ein anderes Würzburger Lastauto wurde vom gleichen Schicksal ereilt. Dabei wurde der Bremser des Anhängers verletzt.

**Kaisert, 12. Okt.** (Von der Welle der Klotzmaschine erfasst.) In einem hiesigen Unternehmen wurde gestern der 23 Jahre alte Arbeiter Anton Müller aus Wittersdorf von der Welle der von ihm bedienten Klotzmaschine erfasst. Dabei erlitt er sehr erhebliche Quetschungen am Arm und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

**Kammersweier bei Offenburg, 12. Okt.** (Scheuendes Pferd.) Gestern abend scheute das sechsjährige Pferd des Landwirts Franz Emt und ging mit dem Flügel durch. Es raste durch die Straßen des Ortes und verletzte sich dabei so schwer, daß es geschlachtet werden mußte. Glücklicherweise konnten sich die Bewohner rechtzeitig in Sicherheit bringen.

**Stühlingen b. Waldshut, 12. Okt.** (Motorradunfall.) Der Holzhändler H. Reiser von Stühlingen stürzte in einer abschüssigen Straße mit dem Motorrad und zog sich dabei schwere innere und äußere Verletzungen zu.

## Eine öffentliche Hinrichtung in Straßburg.

**Straßburg, i. E., 12. Okt.** Der 21 Jahre alte Raubmörder Herkovic, der ein alleinstehendes Fräulein von 60 Jahren in Metz ermordet und beraubt hatte, ist heute morgen öffentlich hingerichtet worden. Ein zweiter im Mecher Gefängnis verurteilter Todeskandidat, der Mörder Gaugin, liegt an einer schweren Tuberkulose darnieder, daß er wohl sterben wird, bevor der Präsident der französischen Republik über dieses Todesurteil befunden haben wird.

## Ein Großbrand im Elsaß.

**Drei Anwesen eingeeßert. — 300 000 Franken Schaden.**  
**Straßburg, 12. Okt.** Im Dorfe Ernolsheim wurde durch ein Großfeuer drei Wohnhäuser, drei Scheunen, vier Stallungen, zahlreiches Vieh, die gesamten Ernte- und Futtermittel, Maschinen usw. durch Feuer vollständig vernichtet. Der Schaden übersteigt 300 000 Franken; er ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache kommt Selbstentzündung in den Futtermitteln in Betracht.

**Durlach, 12. Okt.** (Jagdverpachtung.) Der dritte Bezirk der städtischen Jagd (rechts der Ettlingerstraße mit Oberwald und Kilsfeld) wurde Herrn Wilhelm Born zugehoben.

**K. Glantenloch, 11. Oktober.** Der seit vier Jahren hier wirkende Oberlehrer Max Nagel wurde als Hauptlehrer nach der Landeshauptstadt versetzt. Anlässlich seines Wegzugs wurden ihm verschiedene Ehrungen zuteil. So brachte ihm der Männergesangsverein „Sängerbund“ unter Teilnahme vieler Orsheimwoner ein wohl gelungenes Ständchen. Auch seine Amtscollegen und sonstige nähere Freunde veranstalteten eine kleine Abschiedsfeier im engeren Kreise. Oberlehrer Nagel leitete den hiesigen Gesangsverein „Sängerbund“ und führte ihn auf eine sehr beachtenswerte Höhe. Im Dienste der Kirchengemeinde stand er als Organist. Sein Weggang wird allgemein bedauert.

**Gernsbach, 12. Okt.** (Vermißt. — Im Streit verlegt.) Der seit Mitte September vermißte Clemens Großmann von Au im Murgtal ist als Leiche aus der Murg gelandet worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Großmann das Opfer eines Unfalls geworden ist. — Ins Krankenhaus eingeliefert wurde am Mittwoch abend ein 63 Jahre alter Mann aus Reichental, der auf seiner Arbeitsstätte mit einem Arbeiter in Streit geraten war und von diesem einen Messerstoß in die Schulter erlitten hatte.

**Heidelberg, 12. Okt.** Der Neubau des Instituts für medizinische Fortbildung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft macht gute Fortschritte. Um den Mittelbau mit Bücherei und Verwaltungsräumen gliedern sich die Bauten für die Sonderinstitute.

**Hohenheim, 12. Okt.** (Unfönnige Wette.) In der Kirchweihstimmung hat sich ein junger Mann auf eine Wette hin verleben lassen, eine größere Menge Kognak zu trinken. Die Folge war eine schwere Alkoholvergiftung, jodaß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

**Kehl, 12. Okt.** (Dr. Strejmann in Kehl.) Gestern nachmittag stattete Reichsaussenminister Dr. Strejmann in Begleitung seiner Familie der Stadt einen kurzen Besuch ab.

**Schutterwald, 12. Okt.** (Glückliche Erben.) Vor einiger Zeit wurden die Erben des Deutschamerikaners Louis Schäfer, aus Baden gebürtig, gesucht. Schäfer war im Oregon-Daion anständig und starb im Alter von 78 Jahren. Auf Grund der Ausschreibung der Hinterlassenschaft meldete sich eine Familie in Schutterwald bei Dörsch, wo Louis Schäfer 1850 geboren war. Er war in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert und hat nichts mehr von sich hören lassen. Die glücklichen Erben leben in ziemlich guten Verhältnissen.

**Steinen (A. Lörach), 12. Okt.** (Lagerhallenbau.) Der Konsumverein Steinen-Söllstein läßt hinter seinem Hauptgeschäft in Steinen zur Zeit eine Lagerhalle von größerem Ausmaß erbauen.

Gesunde Kost durch Süssi

die neue bayernische Margarine aus den Rest-Werken Nürnberg.

1 Pfd. 85 Pf.

zu jedem Pfund ein Hausbrot gratis



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 13. Oktober 1928.

Illumination.

Boneme alde Karlsruher.

Illuminationen hat's eigentlich in Karlsruhe nur selten gebe. Die Schönsten waren die zur Zeit unseres ganz alten Großherzogs Friedrich. Bei seiner Hochzeit — des weiß e ammer nadertlich vom mein Radder — hat Mine innere Dachgaub, in d'r Herrschtrah beim Schloßplatz hing's, es Dransbarend haufe g'habt an ihrem Mansfarzenfischer, wo druff hing'malt war:

Ich alde Schlambambel  
Find aa an mei Umbel.  
Ich wohn ime Loch  
In mei Umbel brennt doch.

Sie, des war schön frieher, mit denne Dransbarende, un's dentt m'r noch recht gut, wie e als Bu vorem Rathaus g'stande bin nachem siebziger Krieg un do drowwe, in dere Lobbschid ich useme Dransbarend grad soe sechs Weibsbild, mitere Friedenspalm, hingemalt gwese, wie die zwei Schwerfaltertrüge, wo drunte an d'r Schtiffel hode.

Sängerfest 1930

des Deutschen Lokomotivführerpersonals.

Wie der Verkehrsverein mitteilt, wird im Jahre 1930, voraussichtlich im Monat Juni, ein großes Sängerfest des Deutschen Lokomotivführerpersonals in Karlsruhe stattfinden. Den Höhepunkt dieser außerordentlich zugkräftigen kulturellen Veranstaltung bildet ein Gesangswettbewerb aller Gesangsabteilungen der Lokomotivführervereine in der Städtischen Festhalle vom Samstag bis einschließl. Montag. Die badische Landeshauptstadt erwartet zu diesem Sängerfest den Besuch von 3000 auswärtigen Teilnehmern.

Neue Verkehrsregelung. An der Ede Kaiser- und Karlstraße, die wohl den stärksten Verkehr hat, sind in den letzten Tagen zur Sicherung der Fußgänger Überwegungszeichen auf der Straße errichtet worden. Diese bestehen in breiten weißen, auf den Boden aufgemalten Streifen. Solche Markierungsstreifen sind angebracht vom Moningered zur Süddeutschen Distanzobank, von dieser nach der Hauptpost und von hier wieder nach der gegenüberliegenden Ede beim Zigarrenhaus Biede. Man will also auf diese Weise das Publikum zum Selbstschutz erziehen, d. h. zur schnellen, gefahrlosen Überquerung der Straßen. Der behördliche Zwang, demzufolge Männer u. Frauen an dieser Stelle „auf der Straße“ geschickt werden, hat natürlich schon Anlaß zu mehr oder weniger geistreichen Witzgebehen. Es muß aber begründet werden, daß man jetzt „von oben her“ nicht nur das Augenmerk auf den Auto- und Fuhrverkehrsverkehr richtet, sondern auch auf die Sicherung der Fußgänger.

Verkehrszählung. In der Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 soll auf sämtlichen größeren Landstraßen Deutschlands in gewissen Abständen eine Verkehrszählung durchgeführt werden. Die Termine der Zählungen, im ganzen 21 Tage und sieben Nächte, werden mit Rücksicht auf die Genauigkeit geheim gehalten.

Jubiläum. Letzten Dienstag feierte der Vorstand des Rechnungsbüros der Reichsbahndirektion Karlsruhe, Herr Reichsbahnoberinspektor Rechnungsrat Robert Heide sein 40jähriges Dienstjubiläum, zu dem die üblichen Glückwunschkarten des Reichspräsidenten und des Generaldirektors der Reichsbahn eingetroffen waren. Am frühen Morgen fand der Jubilar seinen Arbeitsplatz reich und sinnig geschmückt vor. Seine Mitarbeiter sprachen dem verdienten und stets zuvorkommenden und lebenswürdigen Beamten die herzlichsten Glückwünsche aus. Abends fand im „Darmstädter Hof“ eine größere gesellige Veranstaltung statt, bei der außer dem Jubilar auch der beim gleichen Büro beschäftigte Herr Reichsbahninspektor Karl Hornung, der in wenigen Tagen ebenfalls auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblickt, gefeiert wurde. Ungezählte Reden, Gesangs- und humoristische Vorträge wirkten den Abend, an dem den beiden Jubilaren schöne Geschenke als Zeichen dankbarer Verehrung von den Kollegen überreicht wurden.

Unfall. Am Freitag kurz nach Mittag erlitt ein lediger Tagelöhner aus Neuburgweiler in einer Diegelei in Darlanden dadurch einen Unfall, daß er von einem fahrenden Kollwagen erfasst und an einen Pfosten gedrückt wurde, wodurch er eine Brustverletzung erlitt. Der Verletzte wurde in das Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Zusammenstoß. Am Freitag nachmittag um halb 1 Uhr erfolgte Ritter- und Erbprinzenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferungsstraßenwagen und einem Personentransportwagen, wobei beide Kraftwagen erheblich beschädigt wurden. Die Schuld trägt der Führer des Personentransportwagens, weil er dem Lastkraftwagen das Vorfahrtsrecht nicht ließ.

Ertrank. Donnerstag nachmittag wurde ein Arbeiter aus Karlsruhe dabei betroffen, wie er mit zwei Kollegen aus einem Garten eines Fabrikarbeiters in Durlach mehrere an Ort und Stelle abgeschlachtete Fühner entwendete wollte.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Am ersten Tage der Freiheit wieder rückfällig.

Das wegen Diebstahls schon wiederholt bestrafte 27 Jahre alte Dienstmädchen Marie Lehmann aus Konstanz war nach Verbüßung seiner letzten Strafe am 29. August aus dem hiesigen Gefängnis — es war in der Zeit allgemeiner Kaputtknappheit — nach Hause entlassen worden. Noch in der gleichen Nacht fuhr sie in einem anderen Dienstmädchen, mit dem sie im Elisabethenheim übernachtete, aus der im Nachtisch befindlichen Handtasche den Betrag von 21,60 Mark. Das Geld verbrauchte sie bis auf den Betrag von 9,50 Mark für den Ankauf von Toilettecreme und Seife, Haarwasser, Ohrringe, Ziernadeln, eines Kamms, einer Zahnbürste und anderem Land. Am nächsten Tage wurde sie wieder verhaftet. Das Gericht erkannte wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle auf neun Monate Gefängnis.

Eine achtzehnjährige Verurteilung.

Vor dem erweiterten Schöffengericht Karlsruhe kam ein ausgedehnter Wechselreiterprozeß zur Verhandlung, in welchem sich der Kaufmann Rudolf Speidel wegen Betrugs zu verantworten hatte. Zu der Verhandlung, die 18 Stunden dauerte, waren vierzehn Zeugen und ein kaufmännischer Sachverständiger erschienen. Der Angeklagte betrieb in der Nachbarschaft in Karlsruhe ein Immobilien- und Finanzierungsgeschäft. Nach dem Standpunkt der Anklage war das Geschäftsvergehen des Angeklagten in zweifacher Hinsicht strafbar. Durch Ingerate in den Zeitungen — es war in der Zeit allgemeiner Kaputtknappheit — kam er mit verschiedenen Firmen in Verbindung, die kreditbedürftig waren. Er erbot sich, ihnen Kredit mit Hilfe von Austauschwechseln zu beschaffen. In einem Rundschreiben, das er diesen Interessenten, die sich auf seine Zeitungsanzeigen meldeten, zuandte, teilte er diesen mit, daß es sich bei diesem Geschäft um Aktienanleihe handelt, wobei Wechsel der kapitalstarken Firmen gegen solche anderer Firmen ausgetauscht würden, mit denen er ebenfalls in Verbindung stand. Ueber diese Firmen erteilte er fristige Auskünfte, die die wahre Sachlage verhehlerte. Der kaufmännische Sachverständige hatte an etwa 70 Firmen, mit denen Speidel in Wechselanleihe stand, geschrieben, um über den Umfang des entstandenen Schadens Auskunft zu erlangen; 45 Firmen haben geantwortet, daß sie durch Speidels Wechsel geschädigt worden sind. Pachts gegen 2 Uhr sprach das Schöffengericht das Urteil. Das wegen fortgesetzter Anleihe zum Betrag von sechs Monate Gefängnis, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft erkannt.

Der Betrieb der Deutschen Reichspost.

Kaufmännische Wirtschaft bei der Post. — Rationalisierung und Mechanisierung. Ueberall Sparjamkeit. — Verkehrs Zunahme in fast allen Zweigen.

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1927, der wiederum interessante Aufschlüsse über die Entwicklung dieses, im öffentlichen Wirtschaftsleben an besonders exponierter Stelle stehenden Reichsunternehmens enthält. Die Berichtsaussagen weisen nach, daß ein zeitgemäßer Wirtschaftsgedanke in die Deutsche Reichspost eingezogen ist, daß sie sich den Forderungen der Neuzeit nicht verschließen will und bestrebt ist, sich von bürokratischer Schwerfälligkeit zu befreien. Rationalisierung und Mechanisierung, Ausschaltung der Verläufe und Erlass der physischen Kraft durch geeignete mechanische Anlagen, Normung und Typung, äußerliche Sparjamkeit und trotzdem Berücksichtigung der Postkundenwünsche sind führende Leitfäden geworden. Wohin man im Geschäftsbericht blickt, überall stößt man auf das uteremüßliche Bestreben, die Leistungen dieser größten Verkehrsorganisation aufs höchste zu steigern, sie ohne Vernachlässigung der postalischen Kulturaufgaben den täglich wachsenden Ansprüchen einer modernen Wirtschaft anzupassen und dennoch den Beamtenapparat zu entlasten.

Die Umstellung des Verwaltungsdienstes, der nunmehr nach kaufmännischen Gesichtspunkten verrichtet wird, ist bedeutend vorgeschritten. Ueberall haben neue zeitliche Hilfsmittel der Bürotechnik Eingang gefunden. Die Befugnisse der Oberpostdirektionen sind erweitert worden. Sie sind nunmehr zur selbständigen Einrichtung von Verkehrsverbesserungen befugt, wie: Vermehrung der Briefzustellungen und Schalterstunden, Eröffnung von neuen Zweigpostanstalten und Postagenturen, Schaffung häufigerer und besserer Postverbindungen usw. Zur Feststellung der Wirtschaftlichkeit, zur Abstellung von Organisations- und Betriebsmängeln und zum Ausbau von Betriebseinrichtungen im Belange der Postdienstleistung ist ein besonderer Bezirkswirtschaftsdienst geschaffen worden: Außerdem ist die Tätigkeit des Reichspostkommissars noch nicht zum Abschluß gelangt, jedoch möglicherweise noch weitere Vereinfachungsmaßnahmen zu erwarten sind.

Der Verkehr hat sich durchweg überall sehr günstig entwickelt. Der Briefverkehr weist trotz der erfolgten Gebührenerhöhung eine Zunahme von 13,5 v. H. auf. Ebenfalls hat sich der

Paket- und Wertverkehr unbeschadet der scharfen Konkurrenz der Reichsbahn um 11,6 v. H. bei 309,8 Millionen Sendungen gehoben, was abgesehen von der an und für sich aufsteigenden allgemeinen Wirtschaftsentwicklung wohl auf eine Reihe von Verkehrsverbesserungen zurückzuführen sein dürfte, wie: Einrichtung von Lastkraftwagenlinien und Mitbenutzung schnellfahrender Züge für die Paketbeförderung.

Der Kraftwagenbetrieb hat sich beachtlich ausgedehnt. Ueber 200 neue Kraftpostlinien sind eingerichtet worden, außerdem hat man die Umstellung des vorhandenen Fernverkehrsbetriebs auf Kraftwagenbetrieb planmäßig fortgesetzt. Die Deutsche Reichspost verfügt über 7853 Kraftfahrzeuge und 1315 Anhänger. Auf 1722 Linien sind im Rechnungsjahr 1927 nicht weniger als 52,7 Millionen Reisende befördert worden, was die beträchtliche Zunahme von 46 v. H. ausmacht. Ebenfalls weiter ausgebaut ist das Flugpostnetz, so daß hier das Gewicht der beförderten Luftpostsendungen um 53,5 v. H. gestiegen ist.

Im Geldverkehr weist die Zahl der Postanweisungen 5,2 v. H. Zunahme auf. Hierbei ist ganz besonders der Auslandspostverkehr gestiegen, wobei sich das interessante Bild ergibt, daß sich der größere Teil der vermittelten Beträge in der Richtung vom Ausland nach Deutschland bewegt.

Postkassendaten waren 1927 922 376 vorhanden, die Ende Dezember ein Guthaben von 657 Millionen Reichsmark aufwiesen. Der Telegraphenverkehr hat sich nicht entsprechend gehoben, besser schneiden der Fernsprecheverkehr ab, bei dem namentlich die Ortsgespräche sehr zugenommen haben.

Der Rundfunk hat nichts an Beliebtheit eingebüßt, die Gesamtzahl der Hörer beträgt 2 294 792 gegen 1 635 728 im Vorjahr. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung hat der Gewinn der Deutschen Reichspost 253 171 876 Reichsmark betragen, hieron ist ein Vorüberfluß von 70 000 000 Reichsmark an das Reich abgeliefert worden.

Von Allgemeininteresse ist noch der Reingewinn aus der Postreklame mit 3,1 Millionen Reichsmark.

Zum Konzert von Johann Strauß in Karlsruhe.

Die Wiener Walzer-Familie Strauß.

Die Wiener Komponisten-Familie Strauß, in der Musikwelt „Walzer-Dynastie Strauß“ genannt, zählt fünf männliche Mitglieder, von denen drei den Vornamen „Johann“ führen. Johann Strauß I. (1804—1849) war Zeitgenosse Jos. Lanners (1801—1843) und mit diesem Schöpfer des Wiener Walzers. Er wurde im Jahre 1825 vom österreichischen Hofe zur musikalischen Leitung der Wiener Hofkapelle berufen und erhielt den Titel K. K. Hofballmusikdirektor. Sein populärstes Werk ist der „Radetzky-Marsch“.

Seine drei Söhne, Johann II. (1825—1899), Josef (1827—1870) und Eduard (1835—1916) folgten ihm im Verufe als Komponisten und Kapellmeister. Mit besonderem Erfolge führte Johann II. den Walzer weiter aus. Am 25. Oktober 1825 in Wien geboren, debütierte er bereits im Jahre 1844 mit seiner Kapelle und rivalisierte mit seinem Vater. Seine Walzer, wie „Schichten aus dem Wiener Wald“, „Wiener Blut“, „An der schönen blauen Donau“ usw. wurden die populärsten. Man nannte Johann II. deshalb auch allgemein den „Walzerkönig“. Er komponierte 1 Oper und 14 Operetten, darunter „Die Fledermaus“, „Der Zigeunerbaron“ usw., und bildete mit Suppé und Wilder das Dreigestirn der alten Wiener-Meister-Operetten-Komponisten. Auch Johann II. wie sein Bruder Eduard waren K. K. Hofballmusikdirektoren. Erfolgreich als Komponisten und Kapellmeister wirkten später auch Josef und Eduard Strauß. Letzterer machte besonders viele Konzertreisen mit seiner Kapelle.

In dritter Generation ist das musikalische Erbe aus Eduards Sohn, Johann III. (Entel), übergegangen. Johann III. (1866 geb.) sollte sich ursprünglich der Staatsbeamtenlaufbahn widmen. Er absolvierte das Gymnasium, studierte Jura an der Wiener Universität und trat nach Ablegung der Staatsprüfung in den Dienst des österreichischen Ministeriums für Kultus und Unterricht. Seit seinem 6. Lebensjahre betrieb er nebenbei auch das Studium der Musik, lernte Violin- und Klavierpiel, später auch Musiktheorie. Als sein Vater Eduard mit seiner Kapelle im Jahre 1899 eine Konzert-Tournee durch Amerika machte, erhielt Johann III. einen Antrag, mit einer neu zu gründenden Kapelle eine Tournee durch Österreich und Deutschland zu machen. Er folgte dem Rufe, verließ den Staatsdienst und wurde nach der erfolgreichen Tournee als Nachfolger seines Vaters zum österreichischen K. u. K. Hofballmusikdirektor bestellt, nachdem dieser infolge einer bei einem Eisenbahnunglück in Amerika erlittenen Armverletzung sich ins Privatleben zurückgezogen hatte. Johann III. unternahm dann alljährlich mit seiner Kapelle große Konzertreisen, die ihn durch fast alle Länder Europas führten, so auch durch den Orient, wo er in Konstantinopel im Yıldızpalais beim Sultan Abdul Hamid konzertierte. Zwei Jahre nach dem Kriege löste Johann Strauß seine Kapelle auf und war seitdem nur mehr als Galdbirger tätig. Er hat in Deutschland bisher 205 Orchester, darunter alle großen philharmonischen, geleitet. Auch im Auslande gibt es kaum ein größeres Orchester, das nicht schon unter Johann Strauß' Leitung gestanden hätte.

Johann Strauß hat es sich zur Aufgabe gemacht, als berufener Interpret die unvergänglichen Werte seiner Familienorgänge in ihrer charakteristischen Art dem Publikum vorzuführen. Ueber die meisterhafte Art, wie er die Wiener Musik, die klassischen Operetten und Walzer zu interpretieren versteht, ist die Kritik des In- und Auslandes voll des Lobes.

Mit Johann III., der im Jahre 1900 in Wien mit seiner Kapelle debütierte, steht diese interessante Wiener Tonkünstlerfamilie durch drei Generationen nun schon über 100 Jahre in der Öffentlichkeit. Johann Strauß ist von einer mehrmaligen Auslands-Tournee zurückgekehrt, welche ihn durch Spanien, Portugal, England, Schottland, Irland und Holland führte und von sensationellen Erfolgen begleitet war.

Am Montag den 15. Oktober wird er im großen Festhallaal in Karlsruhe ein Konzert geben.

Gesangverein Typographia. Auf das heute abend 8 Uhr im großen Saale der Stadt. Festhalle stattfindende Singsitzungs-Konzert (Schubert-Gedenkfeyer) der Typographia sei hiermit nochmals hingewiesen. Genügende Stunden dürften den Besuchern beschieden sein. Ein Festball beschließt die Feyer.

Thomauerchor Velpitz. Heute abend 8 Uhr findet in der evana. Stadtkirche das einmalige Konzert des Thomauerchors statt. Karlsruhe wird der Schlußstein der Konzertreihe sein. Der Chor wird am Sonntag früh in einem Extra-Wagen wieder nach Velpitz zurückfahren. Die Preise für das Konzert sind so niedrig gehalten, daß für jedermann es möglich ist, sich diesen hohen Genuß zu verschaffen. Karten sind noch in allen Preislagen zu haben in der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Fritz Müller, Kaiser- Ede Waldstraße und an der Abendkasse.

Auszug aus den Standbüchern Karlsruhe.

Storbefälle. 11. Oktober: Josef Bartsch, 80 Jahre alt, Ehefrau: Katharina Bartsch, 77 Jahre alt. Witwe von Johann Walter, Maschinenarbeiter; Anna Paner, 47 Jahre alt, Ehefrau von Josef Bauer, Baueinsteiger. 12. Oktober: Otto Schäfer, 66 Jahre alt, Postkassierer; Sofie Keareis, 61 Jahre alt, Ehefrau von Konstantin Keareis, Landwirt; Elisabeth Rudel, 80 Jahre alt, Witwe von Gottlieb Rudel, Schmied.

Jümann + Tyrol + Tyrol

Neue Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Das Schwimmfest in Mannheim.

Heroische Belegung.

Die süddeutsche Hallen-Schwimmstaffel wird am kommenden Sonntag im Mannheimer Herschelbad eröffnet. Die Belegung dieses verbandsoffen Schwimmfestes ist überallhin auf aussergewöhnlichem Niveau. Durch weniger zahlreiche als durchweg sportlich wertvolle Meldungen wird der Veranstaltung des Schwimmvereins Mannheim ein lobes würdiges Niveau gegeben. Neben der süddeutschen Klasse ist das Rheinland durch Poledon Köln vertreten. Die Staffeln der II. Senioren sehen durchweg sechs und sieben Mannschaften auf der Meldeliste. Die II. Jugendstaffel wird ein Duell Wies. Mülden gegen SW Göttingen bringen, in das die Mannschaften aus Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe Offenbach und Ludwigshafen nicht ganz eingreifen können. Die II. Senior-Brunststafel steht Frankfurt Köln und Göttingen als Rivalen, deren Ludwigshafen kaum ganz gewonnen sein wird. Die große Bruststaffel 10 mal 50 Meter wird vom leichten Sieger Poledon Köln nicht verteidigt, da gegen bewirbt sich Frankfurt neben Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg mit ersten Chancen um den Sieg. Das 2. Freistilschwimmen über 100 Meter vereinigt mit 21 Meldungen fast alles, was aus Süddeutschland in dieses Rennen gehört. Die Spitze wird wohl bei Walt-Göttingen, Maus Offenbach und Bogt-Heidelberg liegen. Das 2. Mädchenchwimmen wird endlich Aufschwung über diese Schwimmfeste bringen können, denn hier hat es für repräsentative Kämpfe des Sidens an Nachwuchs gefehlt. Starke Begeisterung die Kämpfe der alten Herren, auch die Jugendstaffel und die Herren der anderen Klassen haben zehntausend ein gutes Meidergebnis gefunden. Leider fehlt bei der Veranstaltung wieder die Anwesenheit durch Vor- und Endläufe, so daß die Sieger wieder nach der Uhr festgestellt werden müssen. Hier Abhilfe zu schaffen, wäre eine wichtige Aufgabe.

Leichtathletik. Am kommenden Sonntag veranstaltet der E. H. D. Fußball- und Leichtathletikverband in allen Gauen den Herbstwettbewerb als Abschluss der Leichtathletikstaffel 1928. Für den Gau Karlsruhe beginnt die Veranstaltung morgens um 11 Uhr vom Rhönstadion im Wildpark aus. Der Lauf wird in vier Klassen durchgeführt und erstreckt sich auf den Wildpark; bis zur Stunde sind über 100 Meldungen abgegeben worden, jedoch interessante Massenliste zu erwarten sind.

Fußball-Übertragung im Südsund. Am Sonntag, den 14. Oktober, überträgt der Südsund während des Nachmittags-Konzertes von 16.00—16.40 Uhr die zweite Halbzeit des Fußballspiels Südsunddeutschland — Südsunddeutschland, das im Frankfurter Stadion ausgetragen wird.

Radsport. Der 1. Karlsruher Radsport-Verein hielt am 7. Oktober sein Rennen auf der Kadrennbahn ab. Da die Fahrer in zarter Form waren, wurde guter Sport geboten. Im Flegelrennen war Lerch siegreich. Im Mannschaftsfahren, das sehr hart gefahren wurde, wurde E. Müller-Lerch erster, während im Dauerfahren hinter Motoren Alfons Müller den auf der Karlsruher Kadrennbahn noch nie besiegten Emil Müller schlagen konnte, was denselben zu einem Herausforderungsstapel auf Sonntag, den 14. Oktober, 3 Uhr nachmittags veranlaßte. Die Resultate: Hauptfahren: 1. Karl Lerch (Baden-Baden), 2. Emil Müller, 3. Alfons Müller. Dauerfahren mit Motorführung (Herbstpreis): 1. Alfons Müller, 2. Emil Müller, 3. Willi Müller. Auscheidungsfahren: 1. Lerch, 2. Emil Müller, 3. Zierer, 4. Zeller (Baden-Baden). Mannschaftsfahren, 25 Kilometer, 41 Minuten: 1. Lerch-E. Müller, 2. Hafner-Zierer, 3. Hafner-Müller, 4. Gef. Bolzer, 5. Bolz-Wiebelt, 6. Lang-Hauser, 7. Kimmig-Weh.

Junioren-Klubwettkampf des Karlsruher Eislauf- u. Tennisvereins gegen 1. Tennisclub Forstheim. Zum Abschluss der Tennisstaffel trafen am vergangenen Sonntag die fünf besten Junioren des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins mit den fünf besten Junioren des 1. Tennisclubs Forstheim zu einem Klubwettkampf in Forstheim zusammen. Dem Karlsruher Junioren gelang es, die spielstarke Forstheimer dank des besseren Durchsichtes mit 5:3 Punkten zu schlagen. Der Ausgang war bis zuletzt ungewiss. Sehr interessant und ausgeglichen war der Kampf der Spitzenpieler Ernst-Doppler, in dem es letzterem gelang, nach hartem Dreifachkampf den 1. Punkt für Karlsruhe zu erringen. Das zweite Einzel R. Fuhs — Streib war eine glatte Sache des Forstheimer Streib. Das dritte und 4. Einzel wurde von Karlsruhe durch Ziegler und Herrigel überlegen gewonnen, während das fünfte erst im 3. Satz von Karlsruhe (W. Weyer) verloren wurde. Das Spindeldoppel sah die Karlsruher Doppler-Ziegler im Dreifachkampf erfolgreich. Auch das zweite Doppel wurde von Karlsruhern R. Fuhs-Herrigel im Dreifachkampf gewonnen, während gegen Forstheimer (W. Weyer-Herrigel) trotz guter Leistung den 3. Satz knapp das dritte Doppel. Alles in allem war dieser Wettkampf ein schöner Abschluss für die Junioren des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins.















# Die Macht der Technik schafft täglich Wunder

Die Zeit regiert — In genau geregelter Takt verrinnen Minuten und Stunden — wechseln Tag und Nacht! — Und wenn der Morgen graut und die Schloten der Industrie aus ihren steinernen Mäulern die Rauchschwaden als Ueberreste komprimierter Kraft speien, die Räder Zahn in Zahn greifend erneut sich drehen, dann verlassen die Wunder das Heim der Technik, um der Welt präsentiert zu werden!

Der Zeit vorausleitend — aktiv schon das Morgen verkörpernd, erschien in diesen Tagen das neue NASH-Modell 1929 — als letzte Errungenschaft technischer Vollendung! — Ob Sie nun seine neue Kraftquelle, den Zwillings-Zündungsmotor, bewundern, den der NASH als einziger Gebrauchswagen der Welt bahnbrechend aufweist — oder seine elegante Linienführung, die internationale Anerkennung besitzt — sein eigenes Bremssystem, das ihnen die große Sicherheit gibt — seinen Preis schon von 6300 M. an als 12/55-Sechszylinder — oder seine vielen Neuerungen — immer werden Sie merken:

Was Menschengest und Menschenhand gemeinsam schaffen mögen, was morgen Allgemeingut werden kann — heute schon ist es im neuen NASH 1929 ideal verwirklicht!

104 Länder huldigen ihm, begeistert seine Ueberlegenheit anerkennend! — Wann dürfen wir Sie zu einer Probefahrt erwarten — im neuen



## NASH MODELL 1929

### MIT IHM HAT DIE WELT EINEN NEUEN UND BESSEREN WAGEN

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLE:

**AUTOHAUS HELLER, BADEN-BADEN**  
Langestraße 104, Telefon: 706

GENERALDEPOT FÜR DEUTSCHLAND — HANKO G. M. B. H. — KOBLENZ AM RHEIN

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine inniggeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Anna Bauer

geb. Maier

nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. (26665)

Kr.-Beiertheim, den 11. Oktober 1928.  
Pfinzstraße Nr. 5.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Josef Bauer und Kinder.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. Oktober 1928, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus in Karlsruhe statt.

Ihre Vermählung zeigen an  
**PAUL WETTACH  
EMMA WETTACH**  
geb. Jahn

Karlsruhe Edelhelmstr. 6  
13. Okt. 1928 Yorkstr. 8

### Reisende

entf. auch gute Bekannte, mögl. aus der Markenartikelbranche, gut eingeleitet in Kolonialwaren-, Drogen- und einschläg. Geschäften (auch Leder- und Schuhgeschäften) für den Verkauf eines Spezialartikels (Federfarbe), sowie nicht unbekannter Marken Schuhcreme, Rohrnachsch. Hobenseife, Metallwaren etc. etc.

**von Fabrik gesucht**  
für Frankfurt a. M., Darmstadt, Mannheim, Heidelberg u. Karlsruhe. Verkaufsstationen wollen Interesse reichen unter B. N. 102 an Geinr. Eisler, Ann.-Exp. Frankfurt a. M.

Badstr. 60, II. Et.,  
Geschäftl., Manicure,  
**Massage.**  
(93421)

**Speisezubeh.**  
Zentner 9.00 RM.  
**Speisekartoffeln**  
(weiße u. gelbe)  
Zentner 5.25 RM.

**Rohkraut**  
Zentner 6.50 RM.  
**Weißkraut**  
Zentner 6.00 RM.

**Karotten**  
Zentner 6.— RM.  
**Knoblauch**  
Zentner 25.00 RM.

sowie alle anderen  
Sorten Gemüse und  
Obst billigst, liefert  
an mir unbekannt  
Besteller mit. Packung  
bei größerer Abnahme  
entsprechend billiger.

**Franz Trauth**  
Friedrichstr. 2., Pfalz,  
Telefon 35 und 61.  
(45364)

**Offene Stellen**

**Männlich**  
**Buchschlager.**

Für erstklass. Steuer-  
tabelle sucht. Refle-  
kante akkurat gesucht.  
Schnelle Probiert!  
Täglich Geld!  
Dreier-Versand,  
Zutlingen. (2449)

**Licht. Reisende**  
**für Haushalt-**  
**Maschinen**  
gesucht. Angeb. unter  
228513 an Bad. Presse.

**60 RM. Wochenlohn**  
erhält jeder, der den  
Verkauf mein. Rad-  
fate an Priv. über-  
S. Ködner, Westerb. (82536)

**Büfett-Aufwägerin**  
sof. gel. Amalienstr. 14a,  
Wirtsch. (8795)

**Von Elektro-Großhandelsfirma**  
brandentz. junger

**Kaufmann**  
zur Unterstützung des Lageristen sof.  
gesucht. Ausführliche Bewerbungs-  
schriften mit Angabe des Gehalts u.  
Nr. 26016 an die Bad. Presse zu richt.

**Wichtige**  
**Weinestig- u. Effigfabrik**  
**Süddeutschlands**

Sucht für Badischen Schwarzwald, Württem-  
berg und Hohenzollern zum Verkauf von  
Kolonialwaren, Dessertkaffeebohnen und  
Wahlböie

**erste Reisekraft.**

Reflektiert wird nur auf Herren, die über  
langjährige, erfolgreiche Reiseerfahrungen  
verfügen, und bei der einschlägigen Kund-  
schaft nachweislich gut eingeführt sind.  
Anfragen unter Nr. 4809a an die Ba-  
dische Presse erbeten.

**Weiblich**  
**Fräulein**  
aus der Musikbranche,  
zum Vorführen von  
Grammophonplatten, ge-  
sucht. Angeb. unt. Nr.  
24.929 an die Bad.  
Presse St. Hauptpost.

**Bezirksvertreter!**  
Für den Bezirk Karlsruhe wird zum  
Vertrieb eines gern akzeptierten Hausabfallge-  
genstands an Private ein tüchtiger Bezirks-  
vertreter gesucht. Einiges Kapital od. Sicher-  
heit erforderlich. Ein-Angebote u. Nr. 28519  
an die Badische Presse.

**Als eingeführtes Geschäft**  
in Baden sucht für den  
**Reisebuchhandel**  
im Bezirk Karlsruhe tüchtigen Be-  
treter, mögl. mit Motorrad, zum  
Besuch besserer Privatverhältnisse.  
Ausfömm. Provision, bei Einigung  
auch Stimm. Angebote unter B. N.  
3880 an H. S. Baerlein & Partner,  
Karlsruhe. (21255)

**Für gut eingeführte**  
**Klein-Kältemaschine (Automat)**  
für Karlsruhe u. Mittelbaden wird tüchtiger  
Verkaufingenieur oder Fachmann als  
**Vertreter sofort gesucht.**  
Ausf. Werb. u. Nr. 25908 a. Bad. Presse.

**Größeres, lödd. Wert**  
sucht tüchtigen  
**Schmelzer-Meister.**

Verlangt wird gute Erfahrung im  
Kupfereisenbetrieb und Gewandtheit im  
Verkehr mit Arbeitern.  
Angebote mit Personalien, bisherige  
Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Ein-  
trittsbescheinigung unter Nr. 4900a an die  
Badische Presse.

**2 Büroräume**  
nächtst Hauptst., per 1.  
November zu vermiet.  
Angeb. unt. B. N. 3352  
an die Badische Presse,  
St. Hauptpost erbeten.

**Stickerin**  
welche in Kurbedarben  
verwandelt ist, per  
sofort gesucht. Angeb.  
unter Nr. 28520 an die  
Badische Presse.

**Mädchen**  
mit guten Kenntnissen  
gesucht. (20062)  
Kaiserstr. 124b, III.

**Fräulein mit guten**  
Kenntnissen der höheren  
d. Handelsschule, sucht

**Anfangsstelle als**  
**Stenotypistin od. Kontoristin.**  
Ang. u. B. N. 8433 a. Bad. Pr. St. Hauptst.

**Zu vermieten**  
An d. Hauptverkehrs-  
linie, schönen Karlsru-  
her u. Naturl., ist ein  
schönes

**Einfamilienhaus**  
mit 5 Zimmern u. gro-  
nem Garten, direkt am  
Bahnhof gelegen, zu  
vermieten. Angeb. unt.  
4922a an Bad. Presse.

**3 Büroräume**  
sofort zu vermieten,  
Stationsstraße 29,  
Anzug von 10-4 Uhr.

**Großherrenstift,**  
leere 5 Zimmer-  
wohnung  
m. Dielen, Küche,  
Bad etc. in schön-  
ster Lage von  
Baden-Baden  
umhänd. p. sof.  
lehr billig  
bis 1. Juli 1929  
zu vermieten.

**Mietw. f. 9 Mon.**  
2200/4. Bad. durch  
H. Stokmann,  
Baden-Baden,  
Langestraße 35,  
Tel. 465. (21251)

**Ordentl. Mädchen**  
mit gut. Kenntn., zu  
Mit. Geh. für 15. Okt.  
in die Pfalz gesucht.  
Voraufl. u. bei Stadtm.  
Kaiserstr. 126. (28508)

**Stellengesuche**  
**Männlich**  
**Jüng. Kaufmann**  
der Kolonialwaren-  
branche, sucht sofort  
Stellung als Lagerist  
od. für Büro. Ang. u.  
B. N. 724 an die Bad.  
Presse, St. Hauptpost.

**Weiblich**  
**Büfettfräulein**  
fleißig und gewandt,  
sucht Stellung jetzt od.  
später. Gute Zeugnisse  
vorhanden. Angeb. u.  
4913a an d. Bad. Pr.

**Tüchtiges**  
Servierfräulein  
sucht Stelle. (a. Geh.  
im Schwanz.) Wohn-  
ung mit Kochbehör.  
Angeb. unt. Nr. 28524  
an die Bad. Presse.

**Wichtiges, alt. Frau**  
sucht Beschäftigung im  
Fäden u. Handstricken  
in schöner Ausbühnung.  
Angeb. u. Nr. 28514  
an die Bad. Presse.

**Fräulein mit guten**  
Kenntnissen der höheren  
d. Handelsschule, sucht

**3 große**  
**Büroräume**  
sofort zu vermieten,  
Stationsstraße 29,  
Anzug von 10-4 Uhr.

**Schöner, alt. Frau**  
sucht Beschäftigung im  
Fäden u. Handstricken  
in schöner Ausbühnung.  
Angeb. u. Nr. 28514  
an die Bad. Presse.

**Fräulein mit guten**  
Kenntnissen der höheren  
d. Handelsschule, sucht

**Edelne, gedumigte**  
**4 Zim.-Wohnung**  
mit Bad, Kamin u.  
Kammer, Neubau,  
Kaiserstr. 19, auf  
1. Nov. zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Edelne**  
**3 Zim.-Wohnung**  
m. Bad u. Garten, im  
Neubau, Kaiserstr. 19,  
1. Nov. zu vermieten.  
Angeb. u. Nr. 28260  
an die Bad. Presse.

**Schöne, gedumigte**  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. Kamin, in  
schöner Lage, auf so-  
fort zu vermieten.  
Küchen: (23827)  
Schaler, Koenigstr. 24.

**Zimmer**  
freudl. möbl., betab.  
sof. zu verm. (82729)  
Kaiserstr. 60, II. Et.

**Zimmer**  
mit möbl. Zimmer  
auf 1 od. 2 Bett., el.  
s. u. gut betab., sofort  
zu vermieten. Salzer,  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.  
(82729)

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.

**Zimmer**  
auf möbl. Zimmer  
zu vermiet. (82729)  
Kaiserstr. 140, 3. Etage.